

Geometriden aus meiner Sammlung.

Von Hofrat Ing. Hans Kautz, Wien.

(Hiezu die Tafel II).

(Fig. 1). Diese einfarbig ockergelb gefärbte *Ptychopoda* mit bräunlichen Fransen wurde am 2. Juli 1908 bei Moistrana in Oberkrain gefangen; sie flog unter zahlreichen Faltern von *Ptychopoda similata* Thbg. und ist eine beachtenswerte Abart dieser Art und möge den Namen ab. nov. *uniformis* erhalten.

(Fig. 2). Im Jahre 1912 habe ich in Istrien (bei Portorose) 1 ♀ der *Ptychopoda virgularia* Hb. erbeutet (auch durch Zucht erhielt ich solche Falter), bei dem sich die dunkel angelegte Wellenlinie scharf von den Flügelflächen abhebt, die Mittelpunkte, die unterbrochene Saumlinie und die Saumpunkte sind deutlich sichtbar (viel deutlicher als auf dem Bilde), alle übrige Zeichnung fehlt vollständig. In den Verhandlungen der zoologisch-botan. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1913, Bd. LXIII, Seite (58) habe ich diese Abart *hauderi* genannt.

(Fig. 3). Ein abnormal gezeichneter *Acidalia strigaria* Hb. Falter, bei dem auf den Vorderflügeln der mittlere und der innere Querstreifen gegen den Innenrand zu breit zusammenfließen; die schwarzbraunen Querstreifen heben sich von der mehr grauen Grundfläche (diese ist bei typischen Faltern gelbgrau) scharf ab. Der Falter wurde in Niederösterreich bei Oberweiden am 11. August 1928 geleuchtet.

(Fig. 4). Ein aus Baden bei Wien gezogenes *Ptychopoda avertata* L. ♀, bei dem die bei normalen Stücken höchstens angedeutete Wellenlinie besonders auf den Hinterflügeln sehr ausgeprägt und nach innen zu breit dunkel angelegt ist. Ich besitze noch einen zweiten solchen Falter, der frisch geschlüpft ebenfalls bei Baden erbeutet wurde.

(Fig. 5). Dieses *Lythria purpuraria* L. ♂ mit gleich gefärbten blaß-gelben Vorder- und Hinterflügeln wurde am 8. August 1920 in Niederösterreich bei Mödling erbeutet. Der innere Querstreifen ist nur angedeutet, der äußere etwas deutlicher sichtbar und es stehen an jenen Stellen, woselbst die Adern diesen Querstreifen durchschneiden, bis 2 mm lange rötliche Strichelchen.

(Fig. 6). In den Fichtenwäldern bei Seewalchen am Attersee (Oberösterreich) ist in manchen Jahren *Larentia variata* Schiff. in Mengen anzutreffen; die Falter sind viel kleiner und wesentlich dunkler als die in Tannenwäldern fliegenden *variata*-Falter (in der Zirben-Region fliegt die graue Rasse *cembrae* Kitt, in Föhrenwäldern habe ich nur *obeliscata* Hb., noch nie eine *variata* beobachtet), auch die so eigenartige *stragulata* Hb., die ich für eine gute Art und nicht für eine Abart der *variata* halte, kommt dort vereinzelt vor. Ich habe viele hunderte Falter beobachtet, gefangen und auch gezüchtet. Außer der Stamm-

form konnte ich feststellen: ab. *albonigrata* Höfer (nur 1 Stück, diese helle Form dürfte in Fichtenwäldern nur ausnahmsweise vorkommen, in Tannenwäldern ist sie viel häufiger anzutreffen), ab. *obscurior* Höfer, ab. *nigrofasciata* Gmppbg. und nicht häufig eine *interrupta*-Form, bei der das dunkle Mittelfeld oberhalb des Innenrandes hell durchbrochen ist. Ein am 25. August 1924 erbeutetes ♂ paßt zu keiner der vorerwähnten Formen. Der Falter ist stark verdunkelt, in dem gegen den Vorderrand zu aufgehellten Mittelfelde liegt der tief schwarze große Mittelpunkt, die Wellenlinie ist deutlich sichtbar. Das sehr gelungene Bild gibt eine gute Vorstellung von diesem Falter.

(Fig. 7). Professor Dr. Hans Rebel hat in den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Jahrg. 1927, Bd. LXXVII, Seite (68) die *Larentia mesembrina* neu beschrieben. Dieser Falter ist nur wenigen Sammlern bekannt, denn er wurde bisher erst in wenigen Stücken im südlichen Kärnten und in Krain erbeutet; es dürfte daher vielen Lesern dieser Zeitschrift erwünscht sein, den so seltenen Falter wenigstens im Bilde kennen zu lernen. Abgebildet ist die Type eines ♀, erbeutet bei Moistrana in Oberkrain am 28. Juni 1908 in ungefähr 900 m Höhe; die rechte Seite der Abbildung kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden.

(Fig. 8). Die tadellose Abbildung stellt dar die *Larentia quadrifasciaria* Cl. ab. *stenotaenia* Ktz. Ich habe diesen Falter am Pöstlingberg bei Linz am 14. Juli 1901 erbeutet und in den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Jahrg. 1923, Bd. LXXIII, Seite (157) beschrieben und benannt. Eine dieser Abart wohl sehr nahe stehende Form wurde von Herrn Oberlehrer Josef Nitsche in denselben Verhandlungen Jahrg. 1924, Bd. LXXIV, Seite (18) ab. *assignaria* genannt.

(Fig. 9 und Fig. 10). Diese beiden Falter wurden am 20. Juni 1930 in Kärnten am Plöckenpaß in ungefähr 1300 m Höhe erbeutet. Alle dort fliegenden *Larentia hastata* L. Falter gehören der kleineren und dunkleren alpinen Rasse v. *subhastata* Nolck. an, die auch im Norden vorkommt. (Die in meiner Sammlung steckenden nordischen Falter sind noch kleiner und dunkler als die alpinen, ich vermute, daß zwei berechnigte Lokalrassen vorliegen). Die beiden abgebildeten Falter sind stark aufgehellt, besonders Fig. 10, auch dürften sie der Aberrationsrichtung *effusa* Müller (siehe diese Zeitschrift 15. Jahrg., Seite 94) angehören.

(Fig. 11) ist das naturgetreue Bild einer auffallenden Aberration von *Larentia berberata* Schiff. Der Falter wurde bei Dürnstein in der Wachau am 1. Juni 1930 durch Lichtfang erbeutet.

(Fig. 12) stellt nur den rechten Vorderflügel richtig dar, alle andern Flügel, besonders die Hinterflügel, sollen viel ausgehelter und viel dunkler gezeichnet sein. (Die Flügel des Falters sind stark gesenkt, die Anfertigung eines tadellosen Lichtbildes eines Falters mit gesenkten Flügeln halte ich für ausgeschlossen).

Es liegt eine aberrative *Larentia tristata* L. vor, bei welcher auf allen Flügeln der nach dem schwarzen Mittelfelde gelegene weiße Doppelstreifen auffallend schmal ist mit normaler schwarz punktierter Unterteilung; da auch die vordere weiße Begrenzungslinie des Mittelfeldes sehr verschmälert ist, macht der Falter im Vergleiche mit normalen Stücken einen recht düsteren Eindruck. Gefangen wurde er in Oberösterreich bei Seewalchen am Attersee am 13. Juli 1920.

(Fig. 13). Dieses *Fidonia fasciolaria* Rott. ♀ wurde in Niederösterreich bei Gänserndorf am 22. Mai 1913 erbeutet. Bei normal gezeichneten Faltern haben die Vorderflügel 4 olivengraue Querbinden, jene des vorliegenden Falters jedoch besitzen nur 3 solche Querbinden, die 2. (jene nach der Wurzelbinde) fehlt, nur am Vorderrande ist sie angedeutet, so daß sich ein auffallend breites bleichgelbes Mittelfeld vorfindet.

(Fig. 14). Ein auffallender Falter, der in Niederösterreich bei Oberweiden am 17. Juni 1920 erbeutet wurde; erst nach eingehender Untersuchung konnte festgestellt werden, daß eine Abart der *Phasiane glarearia* Brahm vorliege. Die Flügel sind zeichnungslos, einfarbig olivbraun, nur in der Spitze der Flügel finden sich 2 weißliche Saumflecke; die weißlichen Fransen sind breit olivbraun durchschnitten. Ich habe diesen Falter in den Verh. der zool.-bot. Ges., Jahrg. 1922, Bd. LXXII, Seite (98) ab. *uniformis* genannt.

(Fig. 15 und Fig. 16) sind zwei *Phasiane clathrata* L. Falter; ersterer, im Burgenlande bei Winden am 21. Juni 1925 erbeutet, ist ein ♂ mit rötlichbrauner Grundfarbe und ebensolcher, jedoch dunklerer Zeichnung. Das in Fig. 16 abgebildete ♀ ist einfarbig schwarz, im Saumfeld mit einigen weißen Flecken, sonst nur Spuren einer gelblichen Zeichnung, auf den Hinterflügeln etwas deutlicher als auf den Vorderflügeln. Der Falter wurde in Niederösterreich bei Klosterneuburg am 17. Mai 1925 gefangen und dürfte ein Uebergangsstück zur ab. *nocturnata* Fuchs sein.

(Fig. 17) ist ein auffallend scharf gezeichnetes ♀ von *Gnophos sordaria* v. *mendicaria* Hb. und wurde am 26. Juli 1923 am Schneeberg in ungefähr 1500 m Höhe erbeutet.

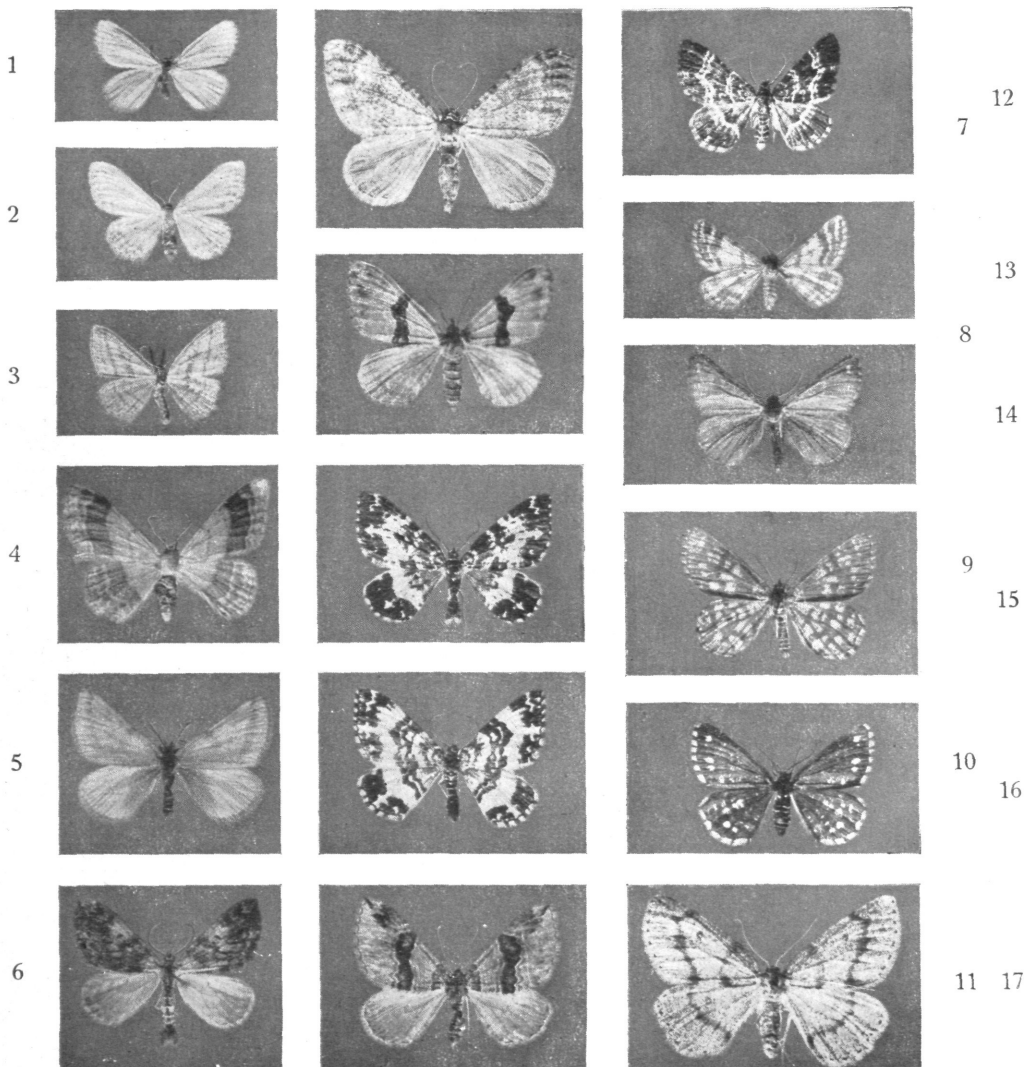
ZUR BEACHTUNG! Der Präsident des österr. Entomologenvereines Herr Oberlehrer Josef Nitsche hat seinen diesjährigen Sommerurlaub angetreten. Es wird ersucht, Anfragen und Zuschriften in Vereinsangelegenheiten bis auf weiteres an den Herrn Vizepräsidenten Josef Walsch, Wien II., Kleine Pfarrgasse 26 zu richten.

Zur gefl. Beachtung!

Anlässlich des 70. Geburtstages des Herrn Prof. Dr. H. Rebel erscheint das nächste Heft unserer Zeitschrift als Doppelnummer für August u. September am 1. September.

Zum Aufsatz:

Kautz: „Geometriden aus meiner Sammlung.“



Die Tafelerklärung befindet sich im Text des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: [Geometriden aus meiner Sammlung. Tafel II. 62-64](#)